

Nachrichten¹.

1. Nach kurzer Krankheit starb am 20. Januar 1920 in seinem Landhaus zu St. Martin bei Klagenfurt, in dem er die Ferien zu verbringen pflegte, der sowohl um die Sprache, Literatur und Geschichte seiner österreichischen Heimat als um die Monumenta hochverdiente Germanist Joseph Seemüller. Geboren am 15. Oktober 1855 zu Währing, dem jetzigen XVI. Wiener Bezirk, als Sohn des schon ein Jahr später verstorbenen gleichnamigen Offizials bei der niederösterreichischen Buchhaltung, trat er nach Besuch einer Privatschule 1865 in das Schottengymnasium, wo die deutschen Unterrichtsstunden Hugo Maretas und die philosophisch-propädeutischen Siegmund Gschwandners ihn nachhaltig beeinflussten. 1873 bezog er die Wiener, im Herbst 1876 mit einem Staatsstipendium die Strassburger Hochschule. Schon Anfangs 1879 liess er sich als Privatdozent in Wien nieder und wirkte dort seit 1881 zugleich als Lehrer, erst am Hernalser Gymnasium, dann an dem des IV. Bezirks. Mitte 1890 erhielt er ein Extraordinariat in Innsbruck, das 1893 in ein Ordinariat umgewandelt wurde. Die Wiener Akademie nahm ihn 1901 unter ihre Korrespondenten und 1906, nachdem er im Jahr zuvor an Richard Heinzels Stelle nach Wien berufen war, unter ihre wirklichen Mitglieder auf. 1909 erfolgte seine Beförderung zum Hofrat, 1911 und 1916 seine Wahl in die Göttinger Gesellschaft und in die Münchener Akademie. 1912 trat er in den Ruhestand, erklärte sich aber 1917, als sein Nachfolger Karl von Kraus nach München übersiedelte, der dringenden Bitte der philosophischen Fakultät.

1) Berücksichtigt sind hier in der Hauptsache die deutschen Zeitschriften-Erscheinungen der letzten Jahre. Die Ergänzung der Berichterstattung über die ausländische Litteratur sollen die folgenden Hefte bringen.